

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 9. December.

### Inland.

Berlin den 7. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Major a. D. und Postmeister von Winterfeld zu Perleberg und dem mit dem Charakter als Major vom 8ten Landwehr-Regiment verabschiedeten Hauptmann Blumhoff den Röhren Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kreis-Chirurgen des Pleschener Kreises, Pfundheller in Jarochin, das Allgemeine Ehrenzeichen; desgleichen dem Secunde-Lieutenant Wichmann und dem Kürassier Cartusch vom 8ten Kürassier-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen;

Dem Ober-Landesgerichts-Assessor und Rittersgutsbesitzer Ferno auf Ost-Klüne zum Landrath des Usedom-Wolliner Kreises, im Regierungs-Bezirk Stettin; und

Dem Kreis-Deputirten und Ranton-Beamten Grasso zu Neuhaus zum Landrath des Kreises Paderborn, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen; so wie

Dem Kreis-Physikus des Westhavelländischen Kreises, Dr. Ruhbaum zu Rathenow, den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

### Russland.

Russland und Polen.

Von der Schlesisch-Polnischen Grenze den 28. Nov. (Schw. W.) Die russischerseits dem Handel mit mehreren Preussischen Erzeugnissen zugestandenen Zollleichterungen kommen vornehmlich unsern Linnenmanufacturen zu stat-

ten, und sind daher eine um so erfreulichere Gabe, als dieser Zweig des schlesischen Gewerbfleisses in den letzten Jahren besonders darniederlag. Bereits macht sich im Linnenhandel eine Lebhaftigkeit bemerklich, die seit lange vernichtet wurde: an den Fabrikstätten des Absatzes erharrende Vorräthe sind, mit einem mäßigen Aufschlag, für den Versandt nach Polen und Rußland aufgekauft worden, und dieser, wenn schon noch wenig bedeutende Erfolg, hat die Fabrikanten ermuntert, ihren Industriebetrieb mit verstärkter Schwunghaftigkeit fortzusetzen. — Durch die gleichzeitig von Rußland erlassenen, die Grenzverhältnisse betreffenden, Verfügungen ist zwar ein Theil der Behelligungen gemindert worden, worüber die Einwohner auf beiden Seiten klagten. Allein noch immer stehen ihrem Verkehre Hindernisse im Wege, wovon man z. B. an der Oesterreichischen Grenze nichts weiß. Durchgehends aber beschwert man sich diesseits über die Schroffheit der jenseitigen Behörden und deren rauhes, oft zurückstößendes Betragen.

### Frankreich.

Paris den 2. December. Die Wahl-Operationen im ersten hiesigen Arrondissement sind beendigt. Der General Jacqueminot hat den Sieg davongetragen, und somit ist ein Kampf, der seit einigen Wochen mit Aufwendung aller Kräfte und mit lebhafter Erbitterung von beiden Seiten geführt wurde, zum Vortheil des Ministeriums entschieden. Das Resultat der Abstimmung war folgendes:

Zahl der Stimmenden . . . 1538  
 Absolute Majorität . . . 770  
 Der General Jacqueminot erhielt 840 Stimmen.  
 Herr Portalis . . . 358 Stimmen.

Herr Foisfac . . . . .	104	Stimmen.
Herr Doinvilliers . . . .	76	"
Herr Waufréland . . . .	75	"
Graf von Girardin . . . .	32	"
Herr Lamy . . . . .	14	"

659 Stimmen.

Die Opposition, die bekanntlich die Autorität der Zahlen nur anerkennt, wenn dieselbe in ihrem Interesse anzurufen ist, findet, daß der Sieg des Ministeriums ein sehr kläglicher sei. Die relative Majorität beträgt nur 70 Stimmen; das sei wenig in einem Arrondissement, welches so entschieden unter dem Einflusse der Civilisten stehe. Das Ministerium habe für seinen Lieblings-Deputirten ernstlich gezittert; damit könne die Opposition vor der Hand zufrieden sein. Gestern freilich hieß es noch: Wenn der General Jacqueminot wieder gewählt wird, so ist dies eine Stärke für das Ministerium, eine Bestätigung seiner Politik, eine Rechtfertigung seines Systems, darum, Ihr Wähler u. s. w. Heute ist er wieder gewählt, und nun, sollte man meinen, müßten die Konsequenzen eintreten. Im Gegentheil: die Wahl beweist nichts, die Majorität ist nicht groß, und wenn man nicht so viel intrigirt und bestochen hätte, wer weiß, wie es gekommen wäre; das Ministerium hat gezittert, also hat die Opposition einen moralischen Sieg erfochten. Bei faktischen Niederlagen müssen immer die moralischen Siege auszuheilen.

Zu den heute eingegangenen Depeschen aus Spanien (siehe Spanien) bemerkt das Journal des Débats: „Man ersieht aus den Depeschen, daß die Barcelonæer Insurrection mit schnellen Schritten ihrer Entwicklung entgegen geht. Schon sind die Auführer unter sich uneins; die Anführer verzichten auf das Kommando und flüchten sich, um ihr Leben zu retten. Ulinas, Commandeur der National-Garde, der Schwäche und des Verraths beschuldigt, ist abgesetzt und ergreift sogleich die Flucht, da er weiß, mit wem er es zu thun hat. Ein verdienstvoller Offizier, der Brigadier Durando, folgt ihm und ist bald genöthigt, sich ebenfalls zurückzuziehen; so schwer oder so unmöglich ist es, eine unwissende Menge zu diszipliniren, der im revolutionären Schwindel nur nach der wilde Instinkt des Verdachts und der Zerstörung bleibt.“

Ein Schreiben aus Perpignan enthält folgende Angaben: Zu Barcelona sind alle auf dem Markthamt mit Beschlagnahme belegte Waaren (vermuthlich Englische Fabrikate) den Flammen übergeben worden.

Ueber die bevorstehende Erscheinung einer Britischen Seemacht in den Gewässern von Barcelona, welche die Presse gestern ankündigte, ist unsere ganze diplomatische Welt in Bewegung, denn die Unterstützung, welche Großbritannien in diesem Augenblicke dem Spanischen Re-

genten zu gewähren sich anschickt, streitet gegen den Grundsatz der Nicht-Intervention und wird die Französische Regierung zwingen, auch ihrerseits in Spanien zu interveniren. Das gleichzeitige Erscheinen einer Britischen Seemacht und einer Französischen Escadre, welche sich unverzüglich von Toulon aus nach Barcelona begeben soll, könnte wieder zu Collisionen zwischen Frankreich und Großbritannien Anlaß geben, und man sieht dem Ausgange dieses Zwischenfalles eben so gespannt entgegen als dem Ausgange des Feldzuges, welchen Espartero gegen die Insurgenten in Catalonien unternommen hat. Man spricht bereits von einer Note, welche das Cabinet der Tuilerien bereit hält, um sie der Britischen Regierung zustellen zu lassen, sobald man in Paris amtliche Nachricht von der erfolgten Ankunft des Britischen Geschwaders vor Barcelona erhalten haben wird.

Man schreibt aus Barcelona, daß ein dortiger Bürger eine Erfindung gemacht, kraft derer er für die Schiffahrt den Dampf durch ein neues Rudersystem vollständig ersetze; man erwarte nur die Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe, und diese Erfindung in einem großen Maßstabe versuchsweise anzuwenden.

Aus Madrid vom 25. Nov. wird geschrieben: Die Prorogation der Cortes — ein Vorspiel zu ihrer Auflösung — hat große Sensation gemacht; der Regent fand für gut, die Maasregel erst nach seiner Abreise bekannt werden zu lassen; im Moment schwerer Complicationen entläßt er die Stellvertreter der Nation (inter arma silent leges!) man giebt zwei Motive dazu an: einmal zeigte sich die Mehrheit gleich beim Beginn der Beratungen dem Cabinet Rodil durchaus feindlich gesinnt; sie hat auch dem Regenten zur Unterdrückung der Revolte in Catalonien nur eine beschränkte Autorität eingeräumt; dann aber ist sie dem Handelsvertrag mit England entgegen und folglich dem Anlehen von 600 Millionen Realen, das damit zusammenhängt. Wirklich hat sich die Commission, welche über dieses Anlehenproject zu berathen hatte, fast einstimmig zu dem Antrag, es zu verwerfen, entschieden.

Börse vom 1. December. Die Liquidation ist sehr ruhig vorübergegangen, und die Course der 3 Proc. Rente stellten sich etwas besser. Es hieß, Barcelona habe seine Thore dem General van Halen noch vor dem zum Beginn des Bombardements festgesetzten Zeit geöffnet, und alle compromittirten Personen hätten sich an Bord der Französischen Schiffe geflüchtet.

Paris den 1. December. Es sind hier folgende telegraphische Depeschen eingegangen:

Madrid den 28. Novbr. Am 24. November traf der Regent in Saragossa ein, wo er mit Enthou-

habemus empfangen wurde. Er befand sich daselbst noch am 26sten Abends. Hier giebt es nichts Neues.

II. Bayonne den 30. November. Der Regent war am 26sten noch in Saragossa. Durch Dekret vom nämlichen Tage wird der Hafen von Barcelona und die Rüste von der Mündung des Bezos bis zur Mündung des Lobregat in Blokadezustand erklärt.

III. Perpignan den 28. November. Der General-Capitain van Halen hat ankündigen lassen, das Bombardement werde am 28. November Morgens anfangen. Die Insurgenten waren geneigt, nachzugeben. Der Brigadier Durando und die Volksjunta werden sich wahrscheinlich einschiffen. Gestern Abend ging das Dampfboot „Veloce“ mit dem General Pastors, dem Ex-Insurgenten-Chef Elias und anderen Flüchtlingen nach Port Vendres ab.

IV. Barcelona den 28. November. Durando hat seine Entlassung als General der Truppen gegeben; er hat sich an Bord des „Méléagre“ geflüchtet. Sieben Bataillone der Miliz haben die Junta abgesetzt, weil sie nicht energisch genug verfahren ist; das dritte republikanische Bataillon hat nicht gewagt, sie zu verteidigen. Der Präsident Carst ist beibehalten worden.

Madrid den 26. November. Es sind nach allen Seiten hin Befehle zur Konzentrirung der Truppen in Catalonien gegeben worden. In San Felice werden bald 10,000 Mann versammelt sein. Sendungen von Munition sind an die Armee abgegangen.

Alle in Cadix befindlichen Spanischen Schiffe haben den Befehl erhalten, sich nach Barcelona zu begeben; eben dahin ist auch die Fregatte „Marie Christine“ beordert worden. Der General Baldasana ist von hier abgereist, um den Befehl über diese Streitkräfte zu übernehmen.

Die Generale Ferrano, Lacarte und Puig werden heute nach dem Hauptquartiere des Regenten abreisen.

### B e l g i e n.

Brüssel den 2. December. Man liest im Commerce: Wir erfahren auf außergewöhnlichem Wege, daß man vorgestern auf der Londoner Börse zwanzig Tausend Pfund Sterling in Bankbilletts gestohlen hat.

Die Hindernisse, welche die Douane an der Französischen Gränze den Eisenbahn- Reisenden in den Weg legt, sind so arg, daß Niemand mehr auf der Eisenbahn fahren will und daß die Messageries ihren Dienst von Mons nach Valenciennes wieder einrichten wollen.

### Moldau und Wallachei.

Jassy den 11. Nov. (N. Z.) Zu der Wahl eines neuen Hospodars der Wallachei wurde den Bojaren eine Frist von 60 Tagen bestimmt. Es zeigen sich fünf Partheien: der Fürst der Moldau,

Graf Kisseff, der Ban Georg Phillipesco, Stirbey und Bibesco sind ihre Kandidaten. Die meisten Anhänger zählt Herr von Kisseff, und Rußland hätte leichtes Spiel, ihm den Fürstenthum zu geben, falls seine Politik es für zweckdienlich hielt. Hier nimmt man an, daß es für den Augenblick darauf verzichte; in diesem Fall würde Herr von Phillipesco höchst wahrscheinlich die Majorität der Wahlstimmen erhalten.

Fürst Stourdza ist vorgestern nach einer Abwesenheit von 6 Monaten hier eingetroffen. Er wurde von der Grenze bis nach Jassy von den Einwohnern des Landes mit großer Freude empfangen. Man hat ihm Deputirte entgegengeschickt, in den Kreisstädten und in der Hauptstadt Ehrenbogen errichtet und Abends waren die meisten Häuser festlich beleuchtet.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin. — Die ruhigen und schönen Tage des Preussischen Beamtenstandes sind auf immer vorüber. Kaum haben die vereinigten Ausschüsse die Hauptstadt verlassen, so beginnen schon neue Sorgen für unsere Behörden. Die Landtage werden Ende Januar oder Anfangs Februar — die rheinischen im Monat Mai — mithin in sehr kurzer Zeit in allen Provinzen wieder eröffnet und man muß schon jetzt an deren Beschäftigung denken. Welche Gegenstände ihrer Begutachtung werden vorgelegt werden, ist zwar noch nicht bestimmt, indes glaubt man allgemein, daß das Kriminal-Gesetzbuch unter den Gegenständen der Begutachtung sich befinden wird, da der König selbst es so bald als möglich geordnet und beendet zu sehen wünscht. Wichtige Fragen werden hier zur Entscheidung kommen. Die Deffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, denen die Regierung selbst nicht abgeneigt zu seyn scheint, dürfte das erfreulichste Resultat der nächsten Beratungen seyn, wenn eine imposante Majorität dafür sich auf den Provinzial-Landtagen aussprechen sollte. Ueber den großen Werth derselben ist schon so viel Gediegenes und Treffendes geschrieben worden; auch hat sich die öffentliche Meinung so sehr entschieden dafür in ganz Deutschland ausgesprochen, daß Preußen kaum zurückbleiben darf. Eben so scheint es gewiß zu seyn, daß die Ausschüsse im nächsten Jahre wieder nach Berlin berufen werden, da die Gewerbe-Ordnung, worüber so viele heterogene Wünsche von den Ständen gehäuft worden, zum Schlusse gebracht werden muß. Der Gegenstand, der bereits vor sechs Jahren von sämmtlichen Provinzialständen berathen worden, ist von solcher Wichtigkeit und solchem weitgehenden Umfange, daß eine mehrmonatliche Berathung kaum hinreichen wird. Die Stände werden daher wohlthun, nur solche selbstständige Männer zu Ausschuss-Mitgliedern zu wählen, welche eine längere Zeit

ohne großen Nachtheil ihren heimatlichen Heerd verlassen können.

Der Nutzen der Eisenbahnen wird sich in diesem Winter für Berlin auf eine neue Weise be-  
 thätigen. Bei dem ungemein hohen Preise, den das  
 Holz durch den (es ist nicht anders zu nennen) Holz-  
 rucher erlangt hat, wird es möglich sein, Brenn-  
 holz auf Eisenbahnen heranzuschaffen.

Die Rheinische Ztg. sagt: Der den ständischen  
 Ausschüssen verkündete Entschluß des Gouverne-  
 ments, für jetzt und für die nächste Zukunft Eisen-  
 bahnen für Rechnung der Staatskasse nicht zu  
 bauen, wird in seiner Wirkung gleichbedeutend sein  
 mit dem Entschlusse: für jetzt und für die  
 nächste Zukunft auf die Anlage von Eisen-  
 bahnen in Preussen zu verzichten, weil  
 nach den Verhandlungen mit den Ausschüssen der  
 Staat die Zinsen-Garantie in der zur Heranziehung  
 des Kapitals erforderlichen Form nicht leisten will  
 und weil die Zinsen-Garantie in der von ihm beab-  
 sichtigten Form das Kapital nicht heranziehen wird.

Breslau. — Hier wurde dieser Tage ein Com-  
 mis, welcher 3000 Thlr. Gold, das einem hiesigen  
 Banquierhause gehörte, trug, Abends 6 Uhr auf  
 öffentlicher Straße angefallen und ihm das Geld zu  
 entreißen versucht. Der junge Mann hatte einen  
 furchterlichen Kampf zu bestehen, bei dem er fast  
 erwürgt wurde; indeß wußte er das Geld zu be-  
 haupten, bis der Schurke vor mehreren herbeieilen-  
 den Menschen die Flucht ergreifen mußte.

Köslben den 11. November. Ein sehr un-  
 glückliches Ereigniß beschäftigt hier alle Gemüther.  
 Am die Mitte Septembers ward der Oberförster  
 Köstler zu Ziegelrode von einem seiner Hunde leicht  
 an der Hand gebissen. Neun Wochen nach dem  
 Vorgange brach die Wasserscheu aus, und heute  
 wird der treffliche Beamte und der glücklichste Fa-  
 milienvater in dem kräftigen Alter der vierziger  
 Jahre bestattet.

**Wissenschaftliches.**

Posen. — In der am vorigen Freitage gehal-  
 tenen Versammlung des hiesigen naturwissenschaft-  
 lichen Vereines sprach der Chemiker Herr Lipowitz  
 über die chemischen Farben. Nachdem er den Un-  
 terschied der mechanischen und chemischen Farben  
 dargezhan, auch interessante Beispiele der ersteren  
 vorgelegt hatte, entwickelte er die Eintheilung der  
 letzteren näher und erläuterte die Anwendung der  
 verschiedenen Arten derselben auf Färberei und Far-  
 bendruck durch viele Versuche.

Der Gegenstand der nächsten Vorlesung (heute  
 den 9. Dec.) werden Mittheilungen über die Insel  
 Rhodus seyn.

**Stadttheater zu Posen.**

Freitag den 9. Dezember. Zum Erstenmale wie-  
 derholt: Nacht und Morgen; dramatisches Ge-  
 mälde in 5 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag den 11. Dezember. Auf allgemeines  
 Verlangen, zum sechsten Male: Marie, oder:  
 Die Tochter des Regiments; Oper in 2 Ak-  
 ten, nach Saint-Georges und Bayard. Musik  
 von Donizetti. — Vorher: Die Fahrt von  
 Berlin nach Potsdam; Lustspiel in 1 Akt von  
 A. v. Kokebue.

Bei **Gebrüder Scherk** in Posen  
 ist so eben im Kommissions-Verlage erschienen:

**Die Zwangskette,**  
 Parikatur in 5 Tableaux, schwarz.  
 Preis 5 Sgr. Idee und Anordnung in demselben  
 ist höchst genial und gelungen.

Unterzeichneter verkauft auf Trzecciszko auf  
 der Moraskoer Forst stehendes:  
 Eichen Klobenholz trocken, die Rstzr. 3 Rstzr. 15 Sgr.,  
 „ Knüppelholz „ „ 2 „ 10 „  
 so wie auch Böttcherholz, die Klasten mit 5 Rstzr.  
 Inhabende Käufer wollen sich gefälligst an mich,  
 No. 25. Fischerei, oder den Forst-Aufsicher, wohn-  
 haft in Trzecciszko, wenden.

Posen den 6. Dezember 1842.

A. Domaracki, Kaufmann.

Die  
**Licht- und Seifen-Fabrik**  
 von  
**Emil Werner,**

Gerberstraße No. 40.

empfehl't sowohl en gros als en detail bei der  
 reellsten und promptesten Bedienung zu den nur  
 möglichst billigen Preisen: gute harte Seife, Glanz-  
 Talg-Lichte, englische Wagenschmiere, und alle  
 sonstigen in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Posen im December 1842.

**Getreide-Marktpreise von Posen,**  
 den 7. December 1842.  
 (Der Scheffel Preuß.)

	von		bis	
	Rstzr.	Sgr.	Rstzr.	Sgr.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	1	18	1	19
Roggen dito	1	5	1	7
Gerste . . . . .	—	27	—	28
Hafer . . . . .	—	20	6	21
Buchweizen . . . . .	1	11	—	12
Erbisen . . . . .	1	11	—	12
Kartoffeln . . . . .	—	18	—	18
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	1	7	6	1
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	6	20	—	6
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	2	5	—	2